

Hut ab fürs Dranbleiben

Mehrmals wurde Anne Challandes, die Präsidentin des Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV), gefragt, wie man die politischen Anliegen der Bäuerinnen und das Bewahren von hauswirtschaftlichem Wissen gleichzeitig und glaubwürdig vorantreiben möchte. Das sei

KOMMENTAR



Esther
Thalmann

doch ein Widerspruch in sich: einerseits die selbstbewusste Frau und andererseits das Heimchen vom Herd. Dem widersprach die Rechtsanwältin und Bäuerin jeweils vehement. Und die Corona-Krise sollte ihr Recht geben.

Nie war Hauswirtschaft gefragter als im Moment. Man hat das Gefühl, die ganze Nation sei am Backen und wolle ihren Kindern lauter Nützliches mit auf den Lebensweg geben. Diesen Rückenwind für die Hauswirtschaft lässt der SBLV in seine neue Vision 2030 einfließen. Das hauswirtschaftliche Wissen und die Alltagskompetenzen haben darin selbstbewusst und auf eine moderne Art ihren Platz.

Hut ab vor denjenigen, die stets daran glaubten, dass der Hauswirtschaft und denjenigen, die sie beherrschen, die Zukunft gehört. Das ist mitunter ein Zeichen dafür, dass der SBLV trotz des Einsatzes für das Bewahren von Traditionen nicht stehenbleibt.

e.thalmann@bauernzeitung.ch

Zettel zählen statt Geselligkeit

SBLV / Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband wickelt seine Geschäfte schriftlich ab.

BRUGG Statt einer zweitägigen Delegiertenversammlung (DV) am 29. und 30. April in Einsiedeln SZ in der Tracht hiess es beim Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) schriftliche Stimmen abzählen im Büro in Brugg AG. Wegen des Versammlungsverbots infolge des Coronavirus wurden die Geschäfte des Vereins auf diese Weise abgehandelt.

Um ein Jahr verschoben

Präsidentin Anne Challandes bedauert es sehr, dass die DV nicht live stattfinden konnte. Sie ist aber sehr zufrieden, wie es auf dem schriftlichen Weg gelaufen ist (siehe Nachfragefragt).

Alice Gwerder, Präsidentin der Schwyzer Bäuerinnen und Gastgeberin der DV 2020 bedauert es ebenfalls, dass der Anlass nicht stattfinden konnte. Sie ist jedoch froh, dass die Absage vom SBLV früh kommuniziert wurde. «So konnten wir die Hotelreservierungen und die Essen stornieren. Es fielen keine Kosten an.» Gwerder freut sich, dass der SBLV auf den Vorschlag eingegangen ist, die DV von diesem Jahr auf das nächste zu verschieben. «Wir konnten so die Hotels verströmen

und unsere Arbeit war nicht umsonst.»

Der SBLV bestätigt ebenfalls, dass es nächstes Jahr statt einer eintägigen DV eine zweitägige geben wird. Diese findet am 21. und 22. April 2021 in Einsiedeln statt.

Wahlen und neue Vision

Eines der Haupttraktanden der DV 2020 wäre die Präsentation der neuen Vision 2030 gewesen. Der SBLV gibt sich dynamisch und stellt darin seine Mitglieder in den Mittelpunkt. Mit dem frischen Auftritt versucht man die bestehenden Mitglieder sowie neue und auch jüngere Frauen anzusprechen.

Ebenfalls standen Ersatzwahlen für den Vorstand an (siehe Kasten). Da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses am Mittwochmittag die Wahlzettel noch nicht fertig ausgezählt waren, liegen der Redaktion noch keine Resultate vor (mehr Infos siehe untenstehenden Link).

Esther Thalmann

Mehr Informationen zur DV sowie aktuelle Wahl- und Abstimmungsergebnisse: www.bauernzeitung.ch/sblv

Wahlen Vorstand

Liselotte Peter (SBLV-Vizepräsidentin und Präsidentin der Kommission Agrarpolitik, TG) und Elisabeth Kurth-Wüthrich, (Präsidentin der Kommission Ernährung und Hauswirtschaft, BE) haben per DV 2020 ihre Demission aus dem Vorstand des SBLV eingereicht. Aufgrund der Corona-Krise sei es dem Verband nicht möglich, die Verabschiedungen in einem festlichen Rahmen vorzunehmen. Die Würdigungen würden deshalb an der DV 2021 nachgeholt, heisst es vonseiten des SBLV.

Zur Wahl als Vorstandsmitglied ist Doris Marti aus dem Kanton Bern als Nachfolgerin von Elisabeth Kurth-Wüthrich vorgeschlagen.

Der Sitz der Regionen ZH, TG, SH bleibt vorläufig vakant. Die entsprechenden Sektionen sind daran, Kandidatinnen für eine Nachfolgerin von Liselotte Peter zu suchen. *et*

«Wir sind dynamisch»

Anne Challandes, so haben Sie sich Ihre erste Delegiertenversammlung (DV) nicht vorgestellt, oder?

Anne Challandes: Ja schade, findet unsere DV nicht live statt. Ich bin jedoch sehr zufrieden, wie wir die Geschäfte auf dem schriftlichen Weg erledigen konnten.

Ich hatte mich sehr auf den Besuch von Einsiedeln gefreut. Mir tun die Organisatorinnen des zweitägigen Treffens leid. Ich danke ihnen schon jetzt, dass sie uns in einem Jahr begrüssen werden.

Sie wollten an der DV Ihre neue Vision 2030 vorstellen.

Es ist nicht dasselbe, sie nur schriftlich vorzustellen. Wir konnten unsere Vision «Wir, die Frauen vom Land. gemeinsam. kompetent. engagiert.» jedoch in einem Bild darstellen. Die drei Handlungsfelder «gemeinsam», «kompetent» und «engagiert» greifen darauf wie ein Uhrwerk ineinander. Das zeigt: Da ist Dynamik drin. Im Zentrum stehen unsere Mitglieder. Diese sind uns das Wichtigste, denn der Verband lebt für und dank den Mitgliedern.

Sprechen Sie mit der Vision auch junge Mitglieder an?

Alle Mitglieder sind uns wichtig. Unsere Vision ist sehr bunt. Damit wollen wir die Vielseitigkeit der Frauen und ihrer verschiedenen Arbeits- und Lebensbedingungen darstellen. Unser neuestes und jüngstes Vorstandsmitglied, Flavia Ursprung, arbeitet an einem Konzept für die jungen Frauen. Sie hören noch davon.

In den Vorjahren waren die knappen Finanzen Thema. Dieses Jahr auch?

Finanzen sind immer ein Thema. Eine Arbeitsgruppe Finanzplanung 2021 hat eine Analyse

NACHGEFRAGT



Anne Challandes

Sie ist seit einem Jahr Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV).

gemacht und Massnahmen vorgeschlagen. Diese sind aktuell in Prüfung. Schritt für Schritt wird eine Umsetzung geplant.

Statt eines budgetierten Defizits schliess die Rechnung mit einem fünfstelligen Plus ab, weshalb?

Wir budgetieren immer sehr zurückhaltend und haushalten sehr kostenbewusst. Ausserdem generieren wir mit unseren Projekten «Tag der Hauswirtschaft» und «Mehr Frauen in die Politik» mehr Einnahmen als geplant. Bei letzterem machten 68 Frauen mit statt wie angenommen nur 40.

In der AP 22+ sieht es im Bereich soziale Absicherung gut aus, bezüglich Bildungsabschluss Bäuerin weniger.

Da sind wir dran. Ich werde in der WAK-S erklären können, dass die Bildung Bäuerin eine höhere Berufsbildung ist und deshalb keine zusätzlichen Module benötigt, um Direktzahlungen zu beziehen. *et*

Hier geht es zur Vision 2030 des SBLV: www.landfrauen.ch ► Über uns ► Vision



Dieses Jahr können die Delegierten des SBLV nicht vor Ort über die Geschäfte ihres Verbands abstimmen. Die Versammlung fand auf dem schriftlichen Weg statt.

(Bild Esther Thalmann)